

- 39) **Du und sie.** Des Jungmanns Stellung zum Mädchen. Von Hardy Schilgen S. J. Düsseldorf 1924, L. Schwann.

Wer des Verfassers „Junge Helden“ und „Im Dienste des Schöpfers“ kennt, wird mit hochgespannten Erwartungen an das Buch herantreten. Eine Enttäuschung bietet es sicherlich nicht. Tiefe Begründung, ideale Auffassung, edle und zarte Darstellung zeichnen auch diese Schrift aus. Möge sie reichlich das Ihrige beitragen, die Wurzel des Ehestandes — ein reines Vorleben — bei dem heranwachsenden Geschlechte gesund zu erhalten!

Emmerich (Bonifatiushaus).

Th. Mönnichs S. J.

- 40) **Bräutigam, Gatte und Vater.** Blätter zur Selbstbesinnung. Von Wilh. Wieselbach S. J. Wiesbaden 1924, Hermann Rauch.

„Männerpiegel“ hätten die Ausführungen genannt werden können. Sie reden eindringlich von Selbsterziehung und Charakterbildung zum werdenden Manne. Dem Bräutigam, Gatten und Vater bieten sie christliche Grundsätze und Ideale und verschmähen es auch nicht, vor Illusionen und Fehlern zu warnen. Die zwei letzten Kapitel „Gatte“ und „Vater“ sollten mit einmaliger Lesung nicht abgetan sein, sondern auch später des öfteren nach Art einer Gewissenserforschung wirklich der „Selbstbesinnung“ dienen.

Emmerich (Bonifatiushaus).

Th. Mönnichs S. J.

- 41) **Frauenpiegel.** Ein Buch von der Mutter Gottes für katholische Frauen und Jungfrauen; besonders der katholischen Braut zugeeignet. Von Dr Ernst Breit. Einsiedeln, Benziger u. Co.

Die fleißige Benützung dieses „Spiegels“ mit seinen sinnigen Erwägungen und praktischen Anwendungen ist sehr geeignet, die Seelenschönheit zu fördern.

Emmerich (Bonifatiushaus).

Th. Mönnichs S. J.

- 42) **Das Leben.** Briefe an werdende Männer. Von Alfons Lins. Wiesbaden 1924, Hermann Rauch.

Diese 26 Briefe befassen sich mit Schwierigkeiten der Sturm- und Drangperiode unserer Jungmänner. Das Mutmachen und Loben versteht der Verfasser meisterlich; in die Tiefe gehen die Darlegungen nicht; die Schreibart wird bei der werktätigen Jugend wohl Anklang finden, anderen wird dieses Schrifttum weniger zusagen. Jedenfalls wird der seeleneifrige Verfasser in den Kreisen, die er im Auge hat, manch Gutes stiften.

Emmerich (Bonifatiushaus).

Th. Mönnichs S. J.

- 43) **Aus Herzenstiefen.** Religiöse Ergüsse aus dem Schriftennachlaß von Andreas Fey, dem ersten Direktor der Genossenschaft vom armen Kinde Jesu. Mit Lebensabriß des Verfassers herausgegeben von den Schwestern vom armen Kinde Jesus. Mit 1 Titelbild. Kl. 8^o (VI u. 207). Freiburg i. Br. 1923, Herder.

Es gibt ein Schrifttum, das nur im Zusammenhang mit der Person des Verfassers gewürdigt werden kann. Verehrerinnen des ersten Direktors der Genossenschaft vom Kinde Jesu haben dessen aus verschiedenen Stellen niedergelegte religiöse Belehrungen und Betrachtungen gesammelt und im Rahmen der „Bücher für Seelenkultur“ weiteren Kreisen dargeboten. Fey gehört der alten Schule zu, differenziertem Geschmack werden diese „Ergüsse“ weniger genügen, wohl aber Seelen, die Fey irgendwie nahestehen und religiöses Hausbrot schätzen.

Linz.

Dr Karl Eder.